


## 5 Seestermühle

Der Ort Seestermühle wird im Jahr 1141 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Der Name bedeutet „Seestermündung“. Der historische Name der „Krückkau“ war „Cester“ oder auch „Cesterau“. Daraus entstand später der Ortsname „Seestermühle“.

Typisch für Seestermühle sind die großen alten Bauernhöfe und die zahlreichen kleineren Katen entlang des Deiches. Viele Katen zeigen die charakteristischen farbig-weiß gestrichenen Giebelverbretterungen und Reetdächer.

 **Rechts in die Straße „Nörn“, dann rechts in die Dorfstraße und geradeaus über „Achtern Diek“, durch die Stöpe (Deichdurchfahrt), dann rechts in die Deichstraße. Auf der rechten Seite liegt hinter dem Deich das Heimatmuseum Göpelschauer.**


## 6 Göpelschauer

Der Göpelschauer ist ein achteckiger Bau aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Ziegelwänden und einem hohen, kegelförmigen Reetdach. Ein Göpel ist ein von im Kreis gehenden Pferden oder Ochsen angetriebener Zahnradmechanismus, der über eine Welle z.B. eine Dreschmaschine im Hauptgebäude antreibt. Als Symbol für die frühere landwirtschaftliche

Nutzung hat der Göpel-schauer auch im Ortswappen einen zentralen Platz gefunden. Heute beherbergt das Gebäude das Seestermüher Dorfmuseum mit einer ortsgeschichtlichen Sammlung. Ausgestellt sind typische Handwerks- und Haushaltsgeräte der Elbmarsch des 19. und frühen 20. Jahrhunderts aus Hauswirtschaft, Obstbau, Land- und Wasserwirtschaft.



**Informationen zu Öffnungszeiten und Kontakt siehe [www.seestermuehe.de/tourismus/museum-goepelschauer](http://www.seestermuehe.de/tourismus/museum-goepelschauer)**

 **Zurück über „Achtern Diek“ geradeaus in die Dorfstraße, von dort links wieder in die Schulstraße, zum Ausgangspunkt zurück.**



<https://www.openstreetmap.org/copyright>

# Rundgang durch Seestermühle

Integrierte Station Unterelbe

## Weitere Informationen finden Sie hier



[www.elbmarschenhaus.de](http://www.elbmarschenhaus.de)



Das digitale  
**Elbmarschenmuseum.de**  
ist unser Partner

Herausgeber: Förderverein Integrierte Station Unterelbe e.V. | Hauptstraße 26 | 25489 Haseldorf | [www.elbmarschenhaus.de](http://www.elbmarschenhaus.de) | [info@elbmarschenhaus.de](mailto:info@elbmarschenhaus.de) | Textüberarbeitung: Edelgard Heim | Fotos: Elisabeth J. Herrmann, Edelgard Heim, Petra Harms | Gestaltung: ideefix, Aumühle | Druck: Druck-Power, Günter Nichts - gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier | Stand: März 2026

Gefördert durch: Land Schleswig-Holstein, Integrierte Station Unterelbe, Haseldorf und Raiffeisenbank Seestermühle.




Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

# Rundgang durch Seestermühe

Die Wanderroute startet am idyllisch gelegenen Gut Seestermühe mit seiner beeindruckenden Lindenallee und führt anschließend durch den Ort Seestermühe mit schönen alten Bauernhäusern und Katen.

Länge der Tour: ca. 3,5 km | Dauer: ca. 1,5 Stunden

 Von Hamburg die B431 bis Uetersen, dort westlich über Neuendeich links nach Seestermühe abbiegen. In Seestermühe von der Dorfstraße in die Schulstraße, an deren Ende sich ein Parkplatz direkt vor dem Gut Seestermühe befindet. Mit dem Bus aus Elmshorn, Haltestelle Seestermühe, Schulstraße.

## 1 Gut Seestermühe

An der Ecke Schulstraße/Im Felde befindet sich der Eingang zu dem alten Gut, versteckt hinter Bäumen in idyllischer Lage. Im Jahre 1494 erwarb der Ritter Hans von Ahlefeldt die gesamte Haseldorfer Marsch, eine damals noch recht wilde Landschaft, und ließ in Seestermühe eine Burg errichten, die heute nicht mehr erhalten ist.

Als das Gut Seestermühe im 18. Jahrhundert in finanzielle Schwierigkeiten geriet, verkaufte die damalige Besitzerin Metta von Ahlefeldt, geb. Freiherrin von Kielmansegg, das Gut 1752 an einen Grafen aus ihrer Familie. An der Stelle des ehemaligen Herrenhauses entstand ein bis heute erhaltenes klassizistisches Gutshaus. Etwa 1760 wurde es nach den Plänen des Architekten Ernst Georg Sonnin (1713-1794), der u.a. als Erbauer der Hamburger Kirche St. Michaelis Berühmtheit erlangte, umgebaut. Das Gut Seestermühe ist bis heute im Besitz der Familie von Kielmansegg. Zu beiden Seiten des



Herrenhauses stehen die ehemaligen Wirtschaftsgebäude, die linke Gutsscheune mit dem Glockenturm stammt aus dem Jahre 1900.

Das Gut und der Schlossgarten werden privat genutzt und sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

In dem gegenüber dem Gut stehenden Backsteinbau aus dem 19. Jahrhundert mit den Rundbogenfenstern befanden sich früher eine Schulstube und ein Armenstift, für die ein Mitglied der Familie Ahlefeldt bereits im 17. Jahrhundert Mittel gestiftet hatte. Heute wird das Gebäude von der Gemeinde Seestermühe genutzt.



## 2 Lindenallee

Frei zugänglich sind Reste eines im Stil des französischen Barocks angelegten Gartens des Gutes Seestermühe. Die verspielten Beete und Laubengänge sind heute verschwunden, erhalten ist jedoch eine eindrucksvolle, ca. 700 m lange, vierzeilige Lindenallee. Zu der Allee führt ein kleiner Weg, der rechts vor dem Gut abbiegt. Zwischen den Linden wurde im ersten Teil der Allee ein Bassin angelegt, von dem an bis zum Ende der Allee 572 Bäume stehen. Die linke Seite der Allee wird, in Anspielung an die dort früher weilenden Liebespaare, im Volksmund Liebesallee genannt. Die ältesten Bäume sind ca. 300 Jahre alt. Die Allee steht unter Denkmal- und unter Naturschutz.

Ab 2015 fanden umfangreiche Pflegemaßnahmen und Nachpflanzungen statt. Genetische Untersuchungen zeigen, dass alle alten Bäume aus einem Mutterbaum, einer Holländischen Linde, hervorgegangen sind.



## 3 Teehaus

Am Ende der Allee, ist als Blickfang ein rot gedecktes Pavillon zu sehen. Das so genannte Teehaus ist ein verputzter Backsteinbau mit hohen Fenstern an den sechs Schmalseiten. Das Portal an der Vorderfront wird von zwei schmalen Pilastern eingerahmt. Über dem Pavillon weht eine Wetterfahne mit der ausgestanzten Inschrift FCvK 1818, die möglicherweise auf das Baujahr verweist. Das Teehaus dient heute nach einigen Umbauten privaten Zwecken und ist nicht zugänglich.



 Hinter dem Teehaus geradeaus bis zur Straße Mühlendeich, dort links in die Straße „Am Altenfeldsdeich“.

## 4 Elternhaus Margreta Brandt

Am Altenfeldsdeich 67 steht das Elternhaus der 1915 in Seestermühe geborenen Schriftstellerin Margreta Brandt. Aus einfachen Verhältnissen stammend, wurde sie durch Eigeninitiative eine bekannte plattdeutsche Heimatdichterin. Eine Info-Tafel vor der privat genutzten Kate berichtet über ihr Leben.

 Der Straße „Am Altenfeldsdeich“ folgen, die eine Rechtskurve am Deich entlang beschreibt und am Ende der Kurve weiter rechts gehen.

